

# Oldenburg SPEZIAL Magazine

BAUEN & WOHNEN & LEBEN

**MÖBEL**

eigenwillig & schön

**STOFFE**

die verzaubern

**GARTEN**

der perfekte Plan

**REISEN**

Elephant Back Safari





*Alexander Koch, freier Gartenarchitekt mit Konzentration auf Privatgärten, reist seit 25 Jahren in jeder Pflanzsaison mehrmals in die größten Baumschulen im Ammerland. Für seine privaten Bauherren und deren Gärten, überwiegend im Raum München, sucht er von der Buchsbaumkugel bis zum Großbaum jede Pflanze selbst aus.*

## DER BLICK AUS DER KÜCHE – EIN PROBLEM WIRD GELÖST

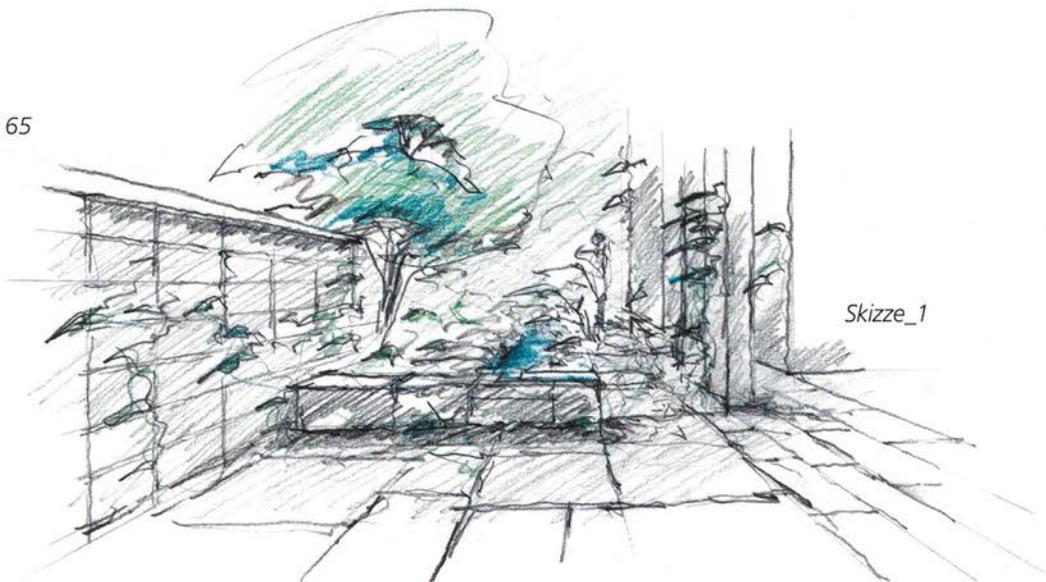
Bauherren stellen erfahrungsgemäß als erstes den Anspruch „es soll schöner werden! – Lassen Sie sich was einfallen! Sie haben völlig freie Hand!“

Das hört sich fürs erste ganz plausibel an, stellt aber den Gartenarchitekten vor Probleme, die so ohne weiteres zu erfüllen nicht einfach sind. Es geht nämlich nicht nur um den schönen neuen Garten und die Vorstellung, die der Gartenarchitekt hat, sondern man muss versuchen darüber hinaus gehende Ansprüche von vorn herein mit einzubeziehen.

- **Was entspricht dem Geschmack des Bauherrn?**
- **Welcher zeitliche Rahmen in der Bauphase ist zumutbar?**
- **Muss Überzeugungsarbeit geleistet werden?**
- **Und natürlich: was ist finanziell noch tolerierbar?**

Gartenarchitektur ist eine naturwissenschaftliche Disziplin – ohne Frage. Das Handwerk besteht darin, Pläne zu Papier zu bringen und über grafische Darstellungen das planerische Geschehen sichtbar zu machen. Voraussetzung für den Erfolg ist die Fähigkeit, ein Bild im Kopf entstehen zu lassen, wie ein optimal gestalteter Garten unter den gegebenen Möglichkeiten aussehen kann und welche Wirkung er auf den Betrachter haben wird.

*Fortsetzung auf Seite 66*



Skizze\_1

Alexander Koch wurde vor drei Jahren zu einem Bauherrn in den Westen einer Kreisstadt gerufen, weil dieser mit den bestehenden Verhältnissen in seinem Garten nicht mehr zufrieden war. Im Besonderen ging es ihm um die Gestaltung eines Gartenteils, der von der Küche aus einen wenig erbaulichen Eindruck vermittelte. Das Arbeiten in der Küche sollte wohl durch belebende Eindrücke von außen beflügelt werden.

*blick\_1\_vorher* zeigt den Status quo wie ihn Herr Koch bei der ersten Besichtigung vorfand. Es fällt als besonders unschön der unbeliebte Teil im Vordergrund auf.

*blick\_2\_vorher* schauen wir in die Küche hinein, wobei als Orientierung für diesen Achsensprung die Japanische Laterne dient.

Von Anfang an empfand Herr Koch die Aufgabe als ausgesprochen reizvoll vor allem deshalb, weil sie schwierig zu lösen war. Die zündende Idee für eine Neugestaltung ging für ihn von dem bestehenden Gartenteich aus, der im Hintergrund auf *blick\_1\_vorher* und rechts im Vordergrund auf *blick\_2\_vorher* zu erkennen ist. Das war insofern von Vorteil, als dieser Teich immer schon ein besonderer Bestandteil des Gartens war und ihn der Bauherr unbedingt erhalten wollte. Wasser war es also, das sich sehr schnell als wichtiges Element der Planung herausstellte.

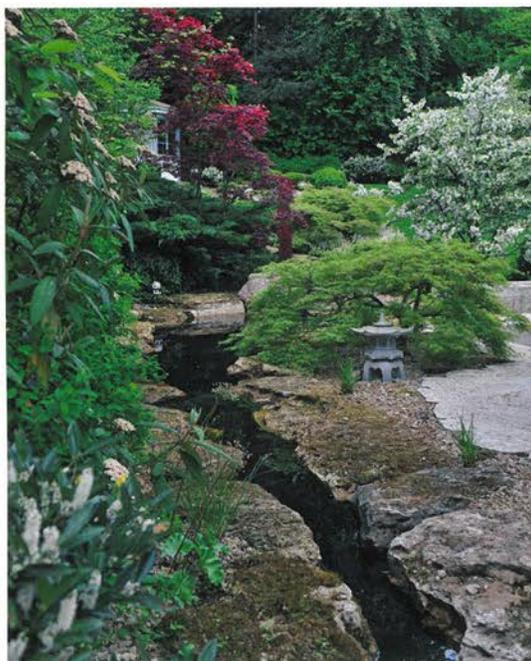
Nachdem die Bilder Ihnen als Leser ja bereits ins Auge stechen, zeigen wir einfach, was sich Herr Koch hat einfallen lassen.

Die Gestaltung dieses kleinen Bachlaufes auf die Küche zu (*blick\_1\_nachher* + *blick\_2\_nachher*) erfolgte im Zeitraum von ca. 12 Wochen. Die Schwierigkeit bestand darin, nicht nur den Bauherrn für diese Idee zu begeistern – das ging recht schnell – sondern es mussten vor allem besondere Steinstrukturen geschaffen werden, um dem Gewässer Natürlichkeit und einen besonderen optischen Reiz mitzugeben. Herr Koch verwendete Findlingsplatten aus Travertin, die in Thüringen gebrochen werden. Nach seiner Erfahrung lässt sich mit diesem Material ein solcher Bachlauf gut und nachhaltig anlegen. Gespeist wird der Bach vom Wasser des Gartenteichs, das zu dem vor der Küche gelegen Bronzebecken – sie erkennen es auf *detail\_1* – gepumpt wird und von dort über einen

Fortsetzung auf Seite 68



*blick\_1\_vorher*

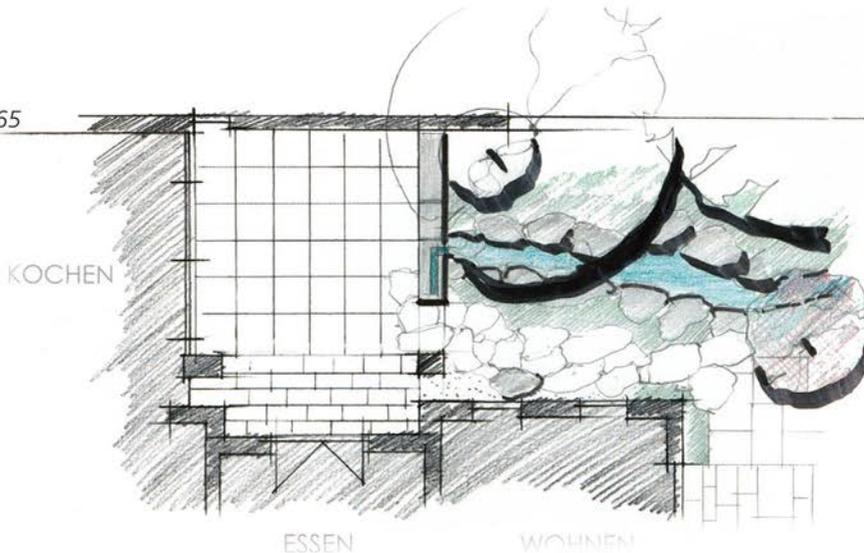


*blick\_1\_nachher*



*detail\_1*

Skizze\_2



kleinen Wasserfall die Rundreise zum Teich antritt.

Die dauerhaft gute Wasserqualität (kaum Algenbildung auch in der warmen Jahreszeit) wird dadurch sichergestellt, dass das Wasser auf seinem Weg über eine Art Pflanzenkläranlage geleitet wird, die unterirdisch gebaut wurde und im Garten nicht sichtbar ist. An der Anordnung der Gehölze wird die typische Koch'sche Handschrift deutlich. Koch geht es in erster Linie mit der Anordnung von Bäumen und Solitärgehölzen um die Raumbildung. Er versteht darunter die Herausforderung an den Betrachter mit den Augen quasi ungewollt den gestalteten Raum zu erforschen. Die Eindrücke durch das was man sieht sollen ohne Unterlass gefördert wer-

den und das geht eben nur, wenn alle Pflanzen in einem ganz bestimmten Verhältnis was Größe und Standort betrifft zueinander angeordnet sind.

Ob das Herrn Koch gelungen ist, können Sie als Leser gut herausfinden, wenn Sie auf den neu gestalteten Gartenteil mit Ihrem Blick an einem beliebigen Punkt ansetzen und dann an sich testen, welchen Weg Ihre Augen vom Koch'schen Garten geführt werden. Sie sollten dabei feststellen ob und in wie weit ein Grundprinzip beim Bau von Gärten und Parklandschaften zutrifft, nämlich dass deren Betrachtung zur inneren Einkehr eines Menschen führt. Vielleicht lag es ja im Wunsch des Bauherrn, beim Blick aus der Küche durch besonders schöne Eindrücke der gelegent-

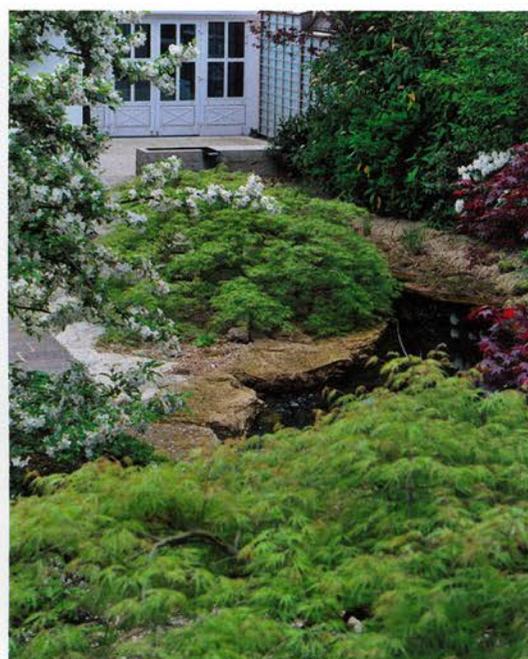
lich stereotypen Küchenarbeit entgegenzuwirken. Der Vollständigkeit halber ist zu sagen, dass dieser „Küchengarten“ nur ein Detail des Gesamtgartens war.

Diesen Ausschnitt zur näheren Betrachtung hat Herr Koch gewählt, um zu zeigen, wie von einer Idee ausgehend tatsächlich etwas Handfestes gestaltet werden kann. Unmittelbar nach dem der Bauherr sein „Küchenproblem“ vorgetragen hatte, legte Herr Koch in ersten Skizzen bereits fest, wie die Zukunft aussehen könnte. *Skizze\_1 + skizze\_2* zeigen die Originalversion. Die Ausarbeitung des kompletten Gartens mit detaillierter Erfassung der Materialien und Gehölze nahm einige Monate in Anspruch.

Text: Dr. Alexander Kölbng



blick\_2\_vorher



blick\_2\_nachher